

Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsbereich Kultur, Wissenschaft, Tourismus

Zweite Sitzung des Beirates für Erinnerungskulturen am 28.08.2024

PROTOKOLL

Ort: Kulturrathaus, Königstraße 15, 01097 Dresden
Zeit: 15:00 – 16:45 Uhr

Leitung: Frau Sieber, Sprecherin
Teilnehmende: Siehe Anwesenheitsliste im Anhang – Anlage 1

TOP 1: Begrüßung und Bestätigung der Tagesordnung

Frau Klepsch begrüßt die Anwesenden und eröffnet die zweite Sitzung des Beirates für Erinnerungskulturen. Sie informiert, dass sich der Stadtrat infolge der Kommunalwahl in der vorangegangenen Woche konstituiert habe, daher seien noch nicht aus jeder Fraktion Vertreterinnen oder Vertreter für den Beirat benannt und in der Sitzung anwesend.

Frau Sieber und Herr Prof. Vorländer begrüßen den Beirat für Erinnerungskulturen. Frau Dr. Maria Obenaus wird als neue Mitarbeiterin für den Bereich Erinnerungskultur und Regionalgeschichte im Amt für Kultur und Denkmalschutz vorgestellt. Sie sei für den Beirat Ansprechpartnerin und unter der E-Mail Adresse mobenaus@dresden.de erreichbar.

Es sind 21 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Es wird bestätigt, dass die Tagesordnung allen zugegangen ist. Es werden keine weiteren Anmerkungen zur vorliegenden Tagesordnung gemacht.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Die Teilnehmenden haben keine weiteren Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung und zu den Anlagen, die verschickt worden sind. Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

TOP 3: Sachstand Sowjetisches Ehrenmal

Frau Pormann, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, informiert über den Sanierungsstand Sowjetisches Ehrenmal. Nach erfolgter Bauanlaufberatung würden die Sanierungsarbeiten in der 37. KW mit der Herstellung der Bebauungsfläche sowie der Baustellenzufahrt beginnen. Danach schließt sich nahtlos der schrittweise Abbau des Denkmals an. Eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit sei gewünscht. Es sei bereits eine Bautafel mit Kurzinformationen vor Ort geplant.

Frau Dr. Zloch berichtet anschließend zur Genese der Kontextualisierung seit der letzten Sitzung. Zum im Mai vorgestellten Textentwurf gingen in der AG Sowjetisches Ehrenmal Anmerkungen ein, die eingearbeitet wurden. Sie betonte, dass eine Viersprachigkeit dringend notwendig sei. Das Ergebnis dieser Ausarbeitung liege als Tischvorlage der AG (Anlage 2) dem Beirat vor.

Herr Dr. Ulbricht ergänzt, dass innerhalb der AG diskutiert wurde, wie umfangreich ein Text sein dürfe, wie man Abbildungen integrieren könne und welche Zielgruppen angesprochen würden. Auf dem Weg zum Militärgeschichtlichen Museum Dresden (MHM) würden auch viele (inter-)nationale Gäste das Denkmal passieren.

Frau Klepsch spricht ihren Dank für die Ausarbeitung und den konkreten Textvorschlag aus. Er sei im Ergebnis jedoch sehr umfangreich, vor allem mit Blick auf die Mehrsprachigkeit und den nur begrenzt zur Verfügung stehenden Platz.

Frau Dr. Förster dankt für den Textvorschlag und plädiert ebenso für Kürzungen. Sie erkundigt sich außerdem, ob das MHM in den Prozess der Kontextualisierung mit einbezogen würde.

Herr Dr. Ulbricht betont, dass ein Gestalterentwurf zur Umsetzung der Kontextualisierung bei der Bestimmung der Zeichenzahl helfen würde. Da es sich bei dem Sowjetischen Ehrenmal um ein städtisches Denkmal handeln würde, wurde das MHM bisher nicht einbezogen. Dies wäre zudem Aufgabe des Bauherrn.

Herr Dr. Klein ergänzt, dass aus der Erfahrung bisher umgesetzter Kontextualisierungstafeln ein Umfang von 2.000 Zeichen pro Stele nicht überschritten werden sollte.

Die folgenden Anmerkungen beziehen sich auf konkrete Formulierungen der Tischvorlage:

Der Begriff Städtische Gremien sei zu unspezifisch (Herr Prof. Kübler); „überhaupt“ im ersten Satz streichen und Augustusbrücke zusammenschreiben (Frau Dagen); „durch die Wehrmacht zerstörte Augustusbrücke“ ergänzen (Frau Herpertz); es sei die Konzentration auf die Kontextualisierung und nicht auf die Bildbeschreibung wünschenswert (Frau Prof. Böhm).

Herr Dr. Ulbricht war davon ausgegangen, dass mehrere Stelen für mehrere Sprachen vorgesehen waren, bspw. zwei Stelen für je zwei Sprachen. Er würde darum bitten, die Kürzung des Textes der AG zu überlassen.

Frau Sieber stimmt dem zu und regt an, den gekürzten Text in der nächsten Sitzung zu beschließen. Die AG müsse dazu einen beschlussfähigen Vorschlag erarbeiten und dem Beirat rechtzeitig vor der nächsten Sitzung vorlegen. Sie erkundigt sich außerdem, ob der Stadtrat einbezogen werden müsse.

Herr Dr. Klein antwortet, dass der Beirat als Fachgremium einen Textvorschlag machen und den Kulturausschuss informieren müsse. Auch der Vorschlag einer Doppelstelen könne im weiteren Prozess einbezogen werden.

Frau Klepsch ergänzt, dass es im vergangenen Jahr Gespräche mit dem neuen Direktor und dem Pressesprecher des MHM gab, die über die Sanierung informiert wurden. Über den Sanierungsstand und die Kontextualisierung kann zu gegebenem Zeitpunkt berichtet werden.

TOP 4: Vorbereitung Gedenkjahr 2025

Frau Klepsch berichtet, dass der Geschäftsbereich Kultur und Tourismus und das Amt für Kultur und Denkmalschutz im Gespräch seien mit den städtischen Institutionen über künstlerische Auseinandersetzungen und kulturelle Veranstaltungen zum Gedenkjahr 80 Jahre Kriegsende 2025. Es werden allerdings keine zusätzlichen Ressourcen für Projekte im Jahr 2025 geben. Aufgrund der anstehenden massiven Kürzungen für freie Träger und städtische Institutionen müsse man Priorisierungen vornehmen. Sie möchte jedoch die Aktivitäten des Jahres 2025 in den Bereichen Kommunikation, Datenaustausch und Vernetzung unterstützen.

Frau Dr. Obenaus ergänzt, dass es bereits drei Vernetzungstreffen zu den Planungen des Gedenkjahres gegeben habe, zuletzt am 22. August 2024. Der Einladung folgten zahlreiche Akteure der Stadt, die sehr offen und rege ihre unterschiedlichen Vorhaben für das Jahr 2025 skizzierten oder Ressourcen für andere anboten. Dabei gingen Planungen auch in der historischen Betrachtung über den 8. Mai 1945/2025 hinaus. Es wurde deutlich, dass es nicht „die Stadt“ gebe, sondern eine Vielzahl an Akteuren und Aktivitäten, die das Gedenkjahr ausmachten. Die Bedeutung einer gemeinsamen „Kommunikationsklammer“ wurde betont, die über einen Veranstaltungskalender auf den Seiten der Stadt Dresden umgesetzt werde. Es wurden auch grundlegende Fragen aufgeworfen, etwa nach einem gemeinsamen Ziel, der Sichtbarkeit von Aktivitäten, der Einbettung des 13. Februars und der Setzung von Zeichen. All diese Fragen würden in eine vierte Veranstaltung mitgenommen, die für den 21. November 2024 geplant sei.

Die angesprochenen Themen hätten natürlich Relevanz für die Arbeitsgruppen Altmarkt, 13. Februar und Städtisches Konzept Erinnerungskultur. Ein Protokoll des Vernetzungstreffens werde im Bereich der Dresden Cloud dem Beirat für Erinnerungskulturen zur Verfügung gestellt.

TOP 5: Informationen aus den thematischen Arbeitsgruppen durch die jeweiligen Leitungen (Städtisches Konzept Erinnerungskultur, Altmarkt, 13. Februar, Gedenkareal Dresdner Norden, Sowjetisches Ehrenmal)

Frau Sieber bittet einleitend die Arbeitsgruppen um die Benennung von Leitungen, die auch für die Sprecherin und den Sprecher erste Kontaktperson sind. Außerdem bittet sie um den Austausch von Kontaktdaten, unter denen die AG-Leitungen auch kurzfristig erreicht werden können. Die Nennung des jeweiligen Ansprechpartners mit Kontaktdaten (inkl. Telefonnummer) könne über Frau Dr. Obenaus (mobenaus@dresden.de) erfolgen.

Herr Dr. Ulbricht zeichnet für die **AG Sowjetisches Ehrenmal** verantwortlich. Zum Bericht der Arbeitsergebnisse vgl. TOP 3.

Frau Dr. Förster berichtet aus der Arbeit der **AG Städtisches Konzept Erinnerungskultur**, dass das Positionspapier des Deutschen Städtetages „Erinnern ist Zukunft. Demokratie stärken mit Erinnerungskultur“ von 2023 Grundlage für die Diskussionen sei, die gut vorangingen.

Es schließt sich eine Diskussion an, ob eine **AG Dresdner Norden** eingerichtet werden solle. Das Beschäftigungsfeld würde sich an den Orten des Ideenwettbewerbs Dresdner Norden orientieren (Goehle-Werk, Hellerberge, St. Pauli Friedhof, Alter Leipziger Bahnhof, Heidefriedhof). Herr Nollau, Frau Sieber, Frau Förster, Herr Barnett und Frau Stoll würden in dem Themenbereich gern mitwirken.

Frau Klepsch berichtet, dass sich der Siegerentwurf mit dem Alten Leipziger Bahnhof und den dezentralen Standorten in der schrittweisen Umsetzung befände. Beispielsweise sei der Verein

Gedenkort Alter Leipziger Bahnhof e.V. mit der Erstellung eines Nutzungs- und Betreibungskonzeptes für einen Gedenkort beauftragt worden. Dieses würde im kommenden Jahr vorliegen. Parallel laufen Verhandlungen um die Erwerbung des Grundstücks, es passiere also viel im Hintergrund.

Frau Sieber ergänzt, dass es in der AG auch um die Beurteilung und Entwicklung von Vermittlungskonzepten gehen solle, die explizit Teil des damaligen Ideenwettbewerbs waren. Frau Dr. Förster wünsche sich, dass der Beirat stärker in den Informationsfluss zum Gedenkareal Dresdner Norden einbezogen würde. Herr Prof. Vorländer schlägt daraufhin vor, in der nächsten Sitzung den aktuellen Stand zu den Planungen und Umsetzungen „Gedenkareal Dresdner Norden“ kurz vorzustellen, um Tätigkeiten einer entsprechenden AG zu definieren. Diesem Vorschlag wird zugestimmt.

Frau Naito berichtet, dass sich die **AG Altmarkt** nach wie vor nicht getroffen habe. Frau Klepsch betont, dass der Stadtrat in seiner Sitzung am 29. Februar 2024 den Beirat per Beschluss beauftragt habe, ein Konzept zur Neugestaltung der Erinnerungsstelle zu erarbeiten. Aufgrund konkreter Arbeitsaufträge sei eine Zusammenlegung der AG Altmarkt mit der AG 13. Februar nicht möglich. Allerdings sehe sie auch mit Blick auf die Haushaltssituation keine Möglichkeit zur zeitnahen Umsetzung des Beschlusses.

Es erklären sich zur Mitarbeit bereit: Frau Naito, Frau Dagen, Frau Dr. Gaitzsch, Frau Herpertz, Frau Dr. Zloch/Herr Dr. Herrmann und Herr Dr. Ulbricht.

Frau Klepsch fügt an, die **AG 13. Februar** müsse sich akut um die Vorbereitung für Februar 2025 kümmern und dazu beraten. Die Menschenkette solle es wieder geben, diesmal in Verbindung mit dem Theaterplatz, auf dem der 40. Jahrestag der Wiedereröffnung der Semperoper einbezogen werden solle.

Herr Nollau werde der AG nicht mehr zur Verfügung stehen. Es erklären sich zur Mitarbeit bereit: Herr Dr. Ulbricht, Frau Herpertz, Herr Schmidt und Frau Dagen.

Aufgrund der großen personellen Überschneidung plädiert Frau Sieber dafür, dass sich die AG 13. Februar zuvorderst auf die Planungen für Februar 2025 konzentrieren solle und nachgeordnet die AG Altmarkt ins Arbeiten komme. Sie bittet um einen konkreten Vorschlag zur Ausgestaltung des 13. Februar 2025. Frau Dr. Förster betont, dass in diesem Zusammenhang besprochen werden müsse, welches Signal die Stadt in der Vielfalt senden könne.

TOP 6: Informationen der Verwaltung zu weiteren Themen

Herr Dr. Klein berichtet über aktuelle Themen der Verwaltung:

Rosmaringasse: In seiner Sitzung am 13. Juni 2024 habe der Stadtrat die Anbringung einer Gedenktafel an ein Straßenschild im Bereich Schlossstraße/Rosmaringasse beschlossen. Der Stadtrat folgt damit dem Beschluss des Beirats für Erinnerungskulturen, indem der beschlossene Text nun als Tafel umgesetzt werde. Der Oberbürgermeister habe Frau Klepsch mit einer Gedenkveranstaltung am 4. Oktober 2024 beauftragt. Die Abstimmung mit dem zuständigen Straßen- und Tiefbauamt laufe, eine Umsetzung bis zum Gedenktag sei gewünscht, jedoch nicht gesichert.

Marwa El-Sherbini: Der Entwurf einer Stele wurde bereits in der letzten Sitzung des Beirats präsentiert und zustimmend zur Kenntnis genommen, die Umsetzung erfolge nun mit den Landschaftsarchitekten Kretzschmar & Partner, anteilig finanziert durch das Sächsische

Staatsministerium der Justiz, dem Stadtbezirk Dresden Altstadt und dem Kulturamt der Stadt Dresden. Auch hier sei der operative Vollzug in den nächsten Wochen zu erwarten. Herr Le Van erkundigt sich nach der Korrektur einer veralteten Textfassung auf der Stele. Herr Dr. Klein bestätigt, dass diese Korrektur inzwischen vorgenommen wurde.

Gedenkort Dresdner Norden: Die Positionierungen von Splittern auf dem Heidefriedhof, am Ostflügel Hellerau und beim ehem. Zwangsarbeitslager Hellerberge seien in der Vorbereitung. Teilweise solle die Finanzierung durch PMO-Mittel erfolgen, die beim Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus beantragt würden. Herr Dr. Klein hoffe auf einen abschließenden Finanzierungsbescheid, der Voraussetzung für die anteilige Finanzierung durch den Stadtbezirk Pieschen sei. Es liegt dazu ein neuer Vorschlag zur Positionierung der Splitter zur besseren Sichtbarkeit und Zugänglichkeit vor.

Die Positionierung des Splitters am sanierten Ostflügel auf dem Gelände des Festspielhauses Hellerau sei finalisiert. Es stehe die Finanzierung der Umsetzung aus. Für den Heidefriedhof werde ein Stadtratsvorschlag erarbeitet. Im Rahmen des Siegerentwurfs werde dort die Markierung und Kontextualisierung im Rondell an der Dresden-Stele umgesetzt.

Frau Sieber bittet um die Ablage der Visualisierung zu allen drei Orten in der Dresden Cloud.

TOP 7: Sonstiges

Herr Dr. Ulbricht erkundigt sich in der Runde, ob jemand etwas zu 35 Jahre Mauerfall oder zu 75 Jahre Gründung der beiden deutschen Staaten plane. Frau Berger teilt mit, dass das Frauen*stadtarchiv Dresden für 2025/26 etwas zu Frauenvereinen plane, die sich um 1989/90 gegründet haben. Frau Sieber teilt mit, dass die Gedenkstätte Bautzner Straße 2025 das Thema Deutsche Einheit aufgreifen werde.

Termin und Ort der nächsten Sitzung: Die nächste Sitzung des Beirats für Erinnerungskulturen findet am **14. November 2024, 15:30 – 17:30 Uhr im Stadtarchiv Dresden** statt.

Frau Sieber dankt für die rege Teilnahme und schließt die Sitzung.

Aufgestellt:

MOBENAU

Digital signiert von MOBENAU
DN: cn=MOBENAU, ou=Amt41
Grund: Maria Obenaus, 41.2
Datum: 24.09.2024 11:52
+02'00'

Obenaus

Bestätigt



Sieber

Anlagen:

Anwesenheitsliste mit AG-Zugehörigkeit
Textvorschlag Sowjetisches Ehrenmal

Anlage 1: Anwesenheitsliste

Zweite Sitzung des Beirates für Erinnerungskulturen

Datum: 28.08.2024

Zeit: 15:00 – 16:45 Uhr

Ort: Kulturrathaus, Königstraße 15, 01097 Dresden

Institution	Vertreter (Stellv.)	Arbeitsgruppe(n)	Anwesenheit 28.8.2024
Denk Mal Fort! e.V. – Die Erinnerungswerkstatt Dresden	Herr Dr. Justus Ulbricht	AG Sowjetisches Ehrenmal, 13. Februar, AG Altmarkt	anwesend
Dresdner Geschichtsverein e. V.	Frau Dr. Caroline Förster	AG Konzept Erinnerungskultur, AG Dresdner Norden	anwesend
Gedenkstätte Bautzner Straße	Frau Uljana Sieber	AG Konzept Erinnerungskultur	anwesend
Afropa – Verein für afrikanisch-europäische Verständigung e.V.	Herr Paolo Le Van	AG Konzept Erinnerungskultur	anwesend
HATiKVA e. V.	Frau Johanna Stoll	AG Konzept Erinnerungskultur, AG Dresdner Norden	anwesend
Frauen*stadtarchiv Dresden c/o FrauenBildungs Haus Dresden e.V	Frau Friederike Berger	AG Konzept Erinnerungskultur	anwesend
Netzwerk WOMEN IN REMEMBRANCE CULTURE - WIRC	Frau Valérie Madoka Naito	AG Altmarkt	anwesend
Sächsische Landesarbeitsgemeinschaft Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus (sLAG)	Herr Tobias Kley	AG Konzept Erinnerungskultur	anwesend
Integrations- und Ausländerbeirat der Landes hauptstadt Dresden	Herr Dr. Hussein Hasham Jinah		anwesend
Stiftung Frauenkirche Dresden	Herr Andreas Dieterich	AG Konzept Erinnerungskultur	anwesend

Evangelische Landeskirche Sachsen	Herr Albrecht Nollau (Herr Christian Behr)	AG Dresdner Norden	anwesend
Jüdische Kultusgemeinde Dresden	Frau Rosa Schmitthenenr (Herr Moshe Barnett)	AG Dresdner Norden	Stellvertreter anwesend
Islamisches Zentrum Dresden .e.V.	Herr Ahmed Aslaoui (Herr Kassem Mahmoud)		
Institut für Neuere und Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte	Frau Dr. Stephanie Zloch (Herr. Dr. Mathias Herrmann)	AG Sowjetisches Ehrenmal, AG Altmarkt (Herrmann)	anwesend + Stellvertreter
Technische Universität Dresden - Prorektorat	Frau Prof. Roswitha Böhm (Frau Dr. Claudia Müller)	AG Konzept Erinnerungskultur	anwesend
Mercator Forum Migration und Demokratie (MIDEM) an der Technischen Universität Dresden	Herr Prof. Hans Vorländer (Frau Dr. Kristina Chmelar)		anwesend
Ausländerrat Dresden e.V.	Frau Dr. Clara Carvaiho Hilje	AG Konzept Erinnerungskultur	anwesend
Netzwerkes WOD – Weltoffenes Dresden	Frau Christiane Mennicke-Schwarz (Frau Denise Ackermann)		
Stadtschülerrat Dresden	Herr Eddie Lück und Herr Nick Boucher (Frau Lucy Wernecke und Frau Viktoria Torno)		
LHD / GB 4 - Beigeordnete für Kultur, Wissenschaft und Tourismus	Frau Annekatrin Klepsch		anwesend
LHD / Amt 41 - Amtsleiter Kultur und Denkmalschutz	Herr Dr. David Klein		anwesend
LHD / Amt 43 - Amtsleiter der Städtischen Museen	Herr Dr. Gisbert Porstmann		anwesend
LHD / Amt 47 - Amtsleiter Stadtarchiv	Herr Prof. Thomas Kübler		
LHD / Amt 67 - Amtsleiter Stadtgrün und Abfallwirtschaft	Herr Detlef Thiel		Frau Pormann anwesend

LHD / Amt 15 - 15 Amtsleiterin für Stadtstrategie, Internationales und Bürgerschaft	Frau Kerstin Zimmermann		
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	N.N.		
Fraktion SPD	Frau Dana Frohwieser		anwesend
Fraktion AFD	Frau Susanne Dagen	AG 13. Februar, AG Altmarkt	anwesend
Fraktion CDU	Herr Mario Schmidt (Herr Dietmar Haßler)	AG 13. Februar	anwesend
Fraktion DIE LINKE	Frau Dr. Margot Gaitzsch (Frau Anja Apel)	AG Konzept Erinnerungskultur, AG Altmarkt	anwesend
Fraktion FDP/Freie Bürger	N.N.		
Fraktion Team Zastrow/Bündnis Sachsen 24	N.N.		
Fraktion BSW	N.N.		
Fraktion PVP-Kooperation	Frau Anne Herpertz	AG 13. Februar, AG Altmarkt	anwesend + Ludwig Firkert

Anlage 2

Justus H. Ulbricht und Stephanie Zloch

Textvorschlag für die Kontextualisierung des Sowjetischen Ehrenmals auf dem Olbricht-Platz

Haupttext in den Sprachen *Deutsch, Russisch, Ukrainisch, Englisch*

Das Sowjetische Ehrenmahl für die 5. Gardearmee ist das erste in Deutschland errichtete Denkmal für gefallene Soldaten der Roten Armee überhaupt. Es wurde unmittelbar nach Kriegsende im Auftrag der Roten Armee durch den Dresdner Bildhauer Otto Rost entworfen und am 25. November 1945 auf dem „Platz der Roten Armee“, dem heutigen Albertplatz, eingeweiht. Im Jahr 1994 wurde das Denkmal auf Beschluss der städtischen Gremien an den Olbrichtplatz in der Nähe des Militärhistorischen Museums der Bundeswehr umgesetzt.

Das Denkmal beeindruckt in monumentaler Struktur mit dreistufiger Treppe und markanten Ecksäulen. Der Sockel ist in verschiedene Abschnitte unterteilt. Bronze-Reliefplatten auf der zweiten Ebene zeigen Szenen militärischen Charakters, darunter sieben Rotarmisten im Angriff und einen verwundeten deutschen Soldaten. Flachreliefs auf den anderen Seiten zeigen weitere Szenen mit vorrückenden sowjetischen Panzern, zerstörten deutschen Geschützen und Pionieren beim Aufbau der kriegszerstörten Dresdner Augustus-Brücke. In der dritten Ebene befindet sich ein Text in russischer Sprache: *„Ewiger Ruhm den Kämpfern der Roten Armee, die in den Kämpfen gegen die deutschen faschistischen Invasoren für die Freiheit und Unabhängigkeit der sowjetischen Heimat gefallen sind.“*

Auf der obersten und untersten Ebene finden sich Symbole wie Lorbeer, Sowjetsterne und Waffen. Das gesamte Denkmal aus rotem Meißner Granit wird von einer Doppelplastik aus Bronze gekrönt, die zwei kämpfende Rotarmisten darstellt. Die stehende Figur trägt das Sowjetbanner, die Rote Fahne, voran. Damit ist das Denkmal zugleich Totenehrung und Siegeszeichen.

Das Sowjetische Ehrenmal steht unter Denkmalschutz und wurde 2024 durch das Amt für Stadtgrün mit durch den Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden bewilligten Mitteln saniert.

Über QR-Codes zu findende weitere Informationen:

- Fotos/Text zum ursprünglichen Aufstellungsort, dem heutigen Albertplatz: Abbildungen zum Denkmal, zum 1953 errichteten „Pavillon der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ (im Volksmund „Stalin-Pavillon“, abgerissen Mitte der 1960er Jahre) sowie zum vor dem Pavillon errichteten Karl-Marx-Denkmal.
- Informationen zum Leben und Werk der Bildhauer Otto Rost und Robert Diez.
- Informationen zur 5. Gardearmee der Roten Armee, die überwiegend aus ukrainischen Soldaten bestand.
- Informationen zum Symbol der „Roten Fahne“ und der generellen Bedeutung von Truppenfahnen und Fahnenzeremonien in militärischen Verbänden.
- Hinweise auf den heutigen Standort; Bezüge zum MHM, dem Olbricht-Platz und dem Sowjetischen Ehrenfriedhof an der Marienallee.
- Biographische Hinweise zu General Olbricht und Oberst Claus Schenk von Stauffenberg, nach dem die nahegelegene „Offiziersschule des Heeres“ der Bundeswehr benannt ist.
- Hinweise zu den Gedenkorten für Olbricht und General Beck auf dem alten Garnisonsfriedhof (Nordfriedhof).
- Details zum heutigen erinnerungspolitischen Umgang mit dem Denkmal, vor allem in den Tagen um den 8. und 9. Mai.
- Gedanken zur Ambivalenz von „Befreiung“ und „Besatzung“ sowie zur Rolle der Roten Armee in Dresden.